

Mit der Heckflosse entlang der Südtiroler Weinstraße

An einem schönen sonnigen Tag geht es wieder los vom Hotel „Braunsbergerhof“ in Lana bei Meran. Lana ist die flächenmäßig größte Gemeinde von Südtirol. Vor den Toren des „Castello Braunsberg“ des Grafen Strachwitz, das als Burganlage um 1200 erbaut wurde, führt der Weg durch die letzten Serpentinaen aus dem Ultental nach Lana.

Das Ultental erstreckt sich fast 40 km bis zu den Spitzen der Ortlergruppe. Es ist eines der letzten ursprünglichen Südtiroler Bauerntäler. Durch endlose Apfelplantagen windet sich die Südtiroler Weinstraße bis Nals. Mit 18400 qkm ist es das größte zusammenhängende Apfelanbauggebiet Europas, jeder 10. Apfel bei uns kommt angeblich von dort. In den höheren Lagen vermischen sich Apfel- und Weinanbau.

Kalter See in Weinbergen



SÜDTIROLER WEINSTRASSE

Für die Bewässerung von Apfel und Wein wurden schon im 12. Jahrhundert so genannte Waale angelegt, Kanäle mit leichtem Gefälle in den oberen Höhen, von denen das Wasser auf die Plantagen verteilt wurde. Heute gibt es viele Kilometer lange Waal-Wanderwege neben oder über den nie versiegenden Waalen. Schon die Römer haben in der Bronzezeit Weinreben im Etschtal kultiviert. In den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts hat der Ruf der

Südtiroler Weine gelitten, Masse statt Klasse war angesagt. Der Umschwung gelang, weil außer einigen privaten Winzern auch große Genossenschaften auf bessere Qualität durch Verringerung des Ertrages setzten.

Unser nächstes Ziel ist Andrian mit der ältesten Genossenschaftskellerei (gegründet 1893) in Südtirol. Die Gemeinde Eppan hat im Umland das größte Weinanbaugbiet in Südtirol. Es wird umgeben von ca. 40 Schlössern, deren Besitzer vorwiegend vom Weinanbau leben. Hier, wie auch am Kalterer See, unserem nächsten Punkt, werden hauptsächlich Vernatsch, Lagrein und Merlot angebaut, aber auch weiße Trauben wie Sauvignon, Chardonnay und Weißburgunder sind hier zu Hause. Im Weingut „Castel Ringberg“ hat Elena Walsch, eine ehemalige Architektin aus Venedig, als Seiteneinsteigerin zur Winzerin umgelernt und auf dem Weingut ihres Mannes am Kalterer See die Ärmel hochgekrem-pelt. Das Weingut gibt es seit 1869 – sie ist heute eine erfolgreiche Winzerin. Der Kalterer See ist der wärmste Badensee der Alpen und daher ein begehrtes Urlaubsziel.

Weiter führt die Fahrt nach Tramin am Fuße des 2113 m hohen Mont Roen (der Berg ist beliebt bei Mountainbikern und bietet eine Traumrunde an). Hier kommt der berühmte Gewürztraminer her, die häufigsten Weißweine in Südtirol sind aber Ruländer, Chardonnay und Weißburgunder. Einer unserer Geheimtipps ist das Weingut „Tiefenbrunner“ im Ansitz „Turmhof“ oberhalb Entiklar/Kurtatsch. Die Außenanlage lädt zu einer Jause in einem wahrlich „märchenhaften“ Park ein. Wir fahren weiter zum südlichsten Punkt der Weinstraße nach Magreit; der Ort hat den Charakter eines alten Weindorfes bewahrt. An einem Haus in der Grafengasse gedeiht

seit 1601 eine Hausrebe, die noch jedes Jahr 80 kg Früchte trägt. Von hier aus geht die Reise zurück über die Etsch nach Neumarkt. Hier ist der Blauburgunder zu Hause. Neumarkt ist mit seinen gemütlichen kleinen Lokalen und seinen Laubengängen ein Ort, um eine kleine Pause einzulegen. Der Ort ist historisch geprägt und von Weinreben umgeben. Über Auer fahren wir via Bozen nach Terlan. Nach einem kurzen Stopp in der dortigen Kellerei geht es zurück nach Meran.



Ansitz „Turmhof“ in Entiklar von außen

Es war ein ereignisreicher Tag, der uns viele Facetten des Weins gezeigt hat. Die „Weinprobe“ konnten wir aber erst am Abend nachvollziehen, dabei kamen alle die neuen Eindrücke wieder zurück ins Gedächtnis. Wie heißt der Spruch? Man kann hier leben wie Gott ... in Südtirol.

Manfred Werner